

„AUSBILDUNG IN SICHT“: EINE NEUE CHAN- CE NACH DEM SCHULABBRUCH

Kita, Schule, Ausbildung oder Studium, Job – so könnte ein idealer Bildungsweg im Lehrbuch des Lebens stehen. Doch so geradlinig verläuft die Ausbildungsphase bei Weitem nicht für alle.

Etwas mehr als zehn Prozent der Heranwachsenden in Berlin haben im Schuljahr 2018/19 laut statistischer Erfassung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie die Schule ohne einen Abschluss verlassen. Das sind sogar rund zwei Prozent mehr als in den Vorjahren. Die Gründe für das vorzeitige Abgehen können so vielseitig sein wie die Persönlichkeiten und Geschichten der Jugendlichen selbst, doch stets vergleichbar sind die Konsequenzen. Denn ohne Berufsbildungsreife stehen die Chancen auf eine Ausbildung und damit eine berufliche Zukunft, finanzielle Sicherheit oder einfach nur ein selbstbestimmtes Leben sehr schlecht. Diese jungen Menschen nicht aufzugeben, ihnen neue Perspektiven aufzuzeigen und sie zu motivieren, ihren Schulabschluss auf zweitem Bildungsweg nachzuholen, ist Ziel des Projekts „Ausbildung in Sicht, Schule mit Erfolg“ der gemeinnützigen Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen mbH – kurz: GFBM. Als sozialer Dienstleister mit klarem Fokus auf der Integration im Bereich Ausbildung und Arbeit unterstützt und begleitet die GFBM seit mittlerweile 25 Jahren Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Weg in ein eigenständiges, unabhängiges Leben. „Ausbildung in Sicht“ ist dabei nur eines von zahlreichen Projekten und richtet sich speziell an 16- bis 27-Jährige, die nach negativen Erfahrungen in der Schulzeit für das ergebnisorientierte Lernen mit dem Ziel eines Schulabschlusses neu motiviert werden müssen.

Diese selbstgesetzte Aufgabe stellt die acht Projektmitarbeitenden, pädagogische wie psychologische Fach- und Lehrkräfte, immer wieder vor große Herausforderungen. Doch auch dank finanzieller Unterstützung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF), der sich an Beratungs-, Betreuungs-, Verwaltungs- und Sachkosten beteiligt, gelingt ihnen in vielen Fällen, die Teilnehmenden erfolgreich durch die Abschlussprüfungen und nicht selten sogar in eine nahtlos anschließende Ausbildung zu begleiten.

»MAN DARF DIESE JUNGEN MENSCHEN NICHT EINFACH AUFGEBEN. VIELE BENÖTIGEN NUR EINEN KLEINEN ANSCHUB, UM IHRE ZUKUNFT IN DIE EIGENE HAND ZU NEHMEN. EIN EHEMALIGER TEILNEHMER IST ZUM BEISPIEL MITTLERWEILE ERZIEHER UND VERMITTELT NUN SELBST SEINE SCHÜTZLINGE AN UNS WEITER.«

Olaf Melchior,
Zentrumsleitung mit langjähriger Erfahrung bei der GFBM



Teilnehmende freuen sich über die bestandene BBR.

EIN AUSGEKLÜGELTES KONZEPT MIT THEORIE UND PRAXIS

Acht bis elf Monate verbringen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen – je nach Regelmäßigkeit der Anwesenheit und persönlichem Engagement – in der Obhut der GFBM, die sie intensiv auf die zweimal jährlich organisierte Abschlussprüfung zur Berufsbildungsreife oder erweiterten Berufsbildungsreife vorbereitet. Da die Teilnehmenden des Projekts häufig schulmüde und lernunmotiviert sind, wird ein ausgeklügeltes Konzept benötigt, das eine angenehme Lernatmosphäre schafft und zur Weiterbildung motiviert.

Darum baut das Projekt auf zwei tragenden Säulen: Unterricht und Praktikum. Nach drei Tagen im Klassenverband, in dem qualifizierte Lehrkräfte prüfungsrelevante Themen in den relevanten Fächern vorbereiten, arbeiten die Heranwachsenden zwei Tage in einem mit dem Projekt kooperierenden Betrieb, in dem sie den Arbeitsalltag kennenlernen, ihre Talente und Fertigkeiten unter Beweis stellen und das im Unterricht Erlernete anwenden können. So offenbart sich für viele Heranwachsende erstmals der Sinn des Lernens. Die Branche, in die sie hineinschnuppern möchten, dürfen sich die Teilnehmenden selbst aussuchen und bei Bedarf nach einigen Wochen auch noch wechseln. Schließlich soll das Praktikum auf die berufliche Zukunft vorbereiten, die Berufswahlentscheidung festigen und bestenfalls sogar in eine Ausbildungsstelle münden, so dass die jungen Erwachsenen auch nach abgeschlossener Projektteilnahme einen Plan für die weitere Laufbahn haben.

Begleitet werden sie auf ihrem Weg in die festen Strukturen eines Berufsalltags von sozialpädagogischen Fachkräften, die die jungen Teilnehmenden manchmal auch von Neuem motivieren müssen, bis diese schließlich – aber dennoch stets dankbar für die Unterstützung – ihren selbstgewählten Weg beschreiten.

ESF SCHAFFT PERSPEKTIVEN

Viele junge Menschen fühlen sich ohne Schulabschluss perspektivlos, denn dieser dient im Allgemeinen als Eintrittskarte ins Berufsleben oder öffnet Wege in Aus- und Weiterbildung. Die Berufsbildungsreife ist darum in aller Regel Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. Doch dazu braucht es mehr als fachkundige Lehrkräfte: Den Jugendlichen müssen zuallererst Vorurteile ausgeredet, Ängste genommen und mögliche Wege in die Eigenständigkeit aufgezeigt werden. Darum kofinanziert der ESF Projekte, die sich um diese jungen Menschen kümmern und dafür auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

So bewirkt der ESF konkret, dass ...

- mehr junge Berlinerinnen und Berliner über einen Schulabschluss verfügen, der ihnen Perspektiven eröffnet.
- der Arbeitslosigkeit – insbesondere unter jungen Menschen – entgegengewirkt wird.
- durch Qualifizierung und intensive Berufsvorbereitung dem Fachkräftemangel in den unterschiedlichsten Branchen vorgebeugt wird.
- Integration und gesellschaftliche Teilhabe vorangebracht werden.



FÖRDERUNG: KONTAKT:

PROJEKTNAME

Ausbildung in Sicht -
Schule mit Erfolg

SENATSVORWARTUNG FÜR BILDUNG, JUGEND UND FAMILIE

Bernhard-Weiß-Straße 6 | 10178 Berlin
E-Mail: post@senbjf.berlin.de
Homepage: www.berlin.de/esf

FÖRDERSCHEWERPUNKT

Prioritätsachse C: Investitionen
in Bildung, Ausbildung und
Berufsbildung für Kompetenzen
und lebenslanges Lernen

FÖRDERINSTRUMENT

18: Ausbildung in Sicht

GEFÖRDERTES VORHABEN

Ausbildungsreife und
Schulabschluss: Junge
Leute zu motivieren mittels
zweiten Bildungsweges den
Schulabschluss nachzuholen

PROJEKTLAUFZEIT

23.06.2016 – 30.06.2019

ESF-MITTEL

189.112,95 €

GFBM – GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT FÜR BERUFSBILDENDE MASSNAHMEN MBH

Ansprechpartner: Olaf Melchior
E-Mail: melchior@gfbm.de
Homepage: www.gfbm.de

Bildnachweise:

ariadne an der spree GmbH

Redaktion und Gestaltung:

ariadne an der spree GmbH